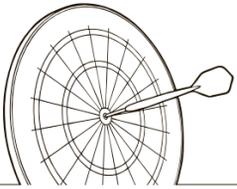
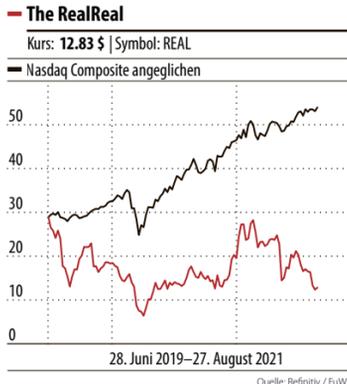


Hot Corner



Luxus zum Schnäppchenpreis



Wer sich das «echt Echte» nennt, weckt Zweifel. So auch **The RealReal**, der amerikanische Händler gebrauchter Luxusbekleidung (Nasdaq, REAL, Kurs: 12.83 \$, Marktkapitalisierung 1,2 Mrd. \$). Kurz nach dem Börsengang Ende Mai 2019 publizierte der Fernsehsender CNBC eine Reportage mit Aussagen ehemaliger Mitarbeiter, wonach die Abläufe bei **The RealReal (TRR)** nicht geeignet seien, um gefälschte Markenartikel verlässlich auszusortieren. CEO Julie Wainwright gestand schliesslich ein, Fälschungen verkauft zu haben.

Dann kam Corona. Nach einer Zunahme des Bruttovolumens um über 40% im Jahr 2019 sackte es 2020 um 45% ab. Zwar profitierte TRR vom pandemiebedingten Boom des Onlinehandels. Jedoch setzt sie auch auf Verkaufsläden und auf Heimbeseuche – beides Kanäle, die in Pandemiezeiten wenig in Mode waren.

Doch wenn im amerikanischen Onlinehandel jemand krisenertrotz ist, dann die CEO von TRR. Vor der Gründung von TRR im Jahr 2011 erlitt Wainwright mit Pets.com legendär Schiffbruch. 1998 hatte die heute 64-Jährige einen Onlinehandel für Tierfutter aufgezogen und brachte Pets.com im Jahr 2000 an die Börse – pünktlich zum Platzen der Dotcom-Blase. Da das Unternehmen Tierfutter unter dem Einkaufspreis weiterverkaufte, schrieb es bei jedem Geschäft Verlust.

Es besteht die Hoffnung, dass TRR Lehrgeld sparen kann. Der Bruttogewinn pro Bestellung betrug zuletzt 94 \$, nach 85 \$ im ersten Quartal. Das Analystenhaus Needham, das die Aktien zum Kauf empfiehlt, erwartet, dass TRR bis Ende des Jahres die Gewinnschwelle von 100 \$ erreicht.

Im zweiten Quartal stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr 83% auf 104,9 Mio. \$. Unter dem Strich blieb dennoch ein Verlust von 70,7 Mio. \$. Unschön daran sind die 11 Mio. \$ für einen Vergleich im Zusammenhang mit den Fälschungen. Ganz ausgestanden ist diese Sache noch nicht; mit Chanel laufen dem Vernehmen nach noch aussergerichtliche Verhandlungen.

Positiv stimmt, dass TRR mit verschiedenen Top-Marken wie Gucci oder Burberry Partnerschaften eingegangen ist. Zudem, und das ist ein weiterer Grund für den Verlust im zweiten Quartal, hat die Second-Hand-Händlerin viel in eine neue Anlage in Arizona investiert, in der jeder Markenartikel auf seine Echtheit überprüft werden soll.

Dem Kurs sieht man diese Fortschritte nicht an. Die Bewertung beträgt das Dreifache des Jahresumsatzes und spiegelt wohl auch die mit Schulden belastete Bilanz. Risikofähigen Anlegern bietet sich hier eine Gelegenheit für Luxusmode zum Schnäppchenpreis. **SYC**

Diese Aktien können nur gewinnen

DEUTSCHLAND Die Lage für erneuerbare Energien ist nicht ideal. Mit den Bundestagswahlen kann sie nur besser werden.

SYLVIANE CHASSOT

Gretchenfrage vor den deutschen Bundestagswahlen: Welche Aktien werden wohl profitieren? Im Energiebereich ist die Meinung der Analysten gemacht. «Schlimmer als jetzt kann es nicht werden», sagt Jan Bauer vom Analystenhaus Warburg Research. Er verweist auf die langwierigen Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen, derentwegen in den vergangenen zwei Jahren netto nahezu kein Zubau neuer Kraftwerkleistung stattgefunden habe.

Und den braucht Deutschland. Im nächsten Jahr gehen die letzten Atommeiler vom Netz. Bis 2038 soll der Kohleausstieg folgen. 53 Gigawatt oder 23,5% der jetzigen Kraftwerkkapazität müssen bis dahin durch erneuerbare Energien wie Wind und Solar ersetzt werden. Der derzeitige Plan ist, die Kapazitäten von Solaranlagen bis 2030 zu verdoppeln und auch die Windkraft weiter auszubauen (vgl. Grafik).

Die Photovoltaik hält mit diesen Zielen Schritt; 2020 wurden 4,8 Gigawatt (GW) hinzugebaut. Harziger ist es bei der Windkraft, wo jüngst Anlagen mit 1,4 GW Leistung gebaut worden sind. Jedoch sind auch Anlagen vom Netz gegangen, da die Bewilligung von in den Neunzigerjahren gebauten Kraftwerken nach zwanzig Jahren ausläuft und die Anlagen nachzeitigem Gesetz den ganzen Genehmigungsprozess neu durchlaufen müssten, um weiter zu produzieren.

Entwickler profitieren zuerst

Einfachere Genehmigungsverfahren sind ein Punkt, den sich selbst die FDP ins Wahlprogramm geschrieben hat. Davon werden in erster Linie Projektentwickler profitieren, also Unternehmen, die Windenergieanlagen auf der grünen Wiese planen, Bewilligungen einholen und Kraftwerke bauen. Spezialisten in dem Bereich sind Energiekontor und PNE.

Die grössere Encavis ist ebenfalls in der Projektentwicklung tätig. Auch die Windturbinenherstellerin Nordex dürfte dank der starken Stellung im Heimmarkt Deutschland profitieren, sollten etwa die Grünen Koalitionspartner werden und der Branche zu neuem Schub verhelfen.

«Nach den Projektentwicklern und den Anlagenbauern werden Projektbetreiber wie 7C Solarparks, Pacifico Renewables oder Clearvise profitieren, wenn sich die Rahmenbedingungen verbessern», sagt Analyst Bauer. Er empfiehlt derzeit sämtliche deutschen Projektentwickler und -betreiber zum Kauf.

Andreas Schneller, Fondsmanager des Enetia Energy Infrastructure Fund bei der Pury Pictet Turretini, bezeichnet die Wah-



Während andere Branchen vom Aufschwung profitierten, entwickelten sich die erneuerbaren Energien in Deutschland verhalten.

len als «Non-Event». «Negatives ist nicht zu erwarten. Unternehmen mit viel Exposure in Deutschland, zum Beispiel Nordex, sind gut positioniert. Potenzial sehen wir auch in Ingenieurunternehmen, die

sich am Ausbau der Stromleitungen beteiligen, beispielsweise Friedrich Vorwerk.»

Mit dem Jahreswechsel haben beliebte Titel der innovativen Energiebranche mit dem Platzen der Nachhaltigkeitsblase in

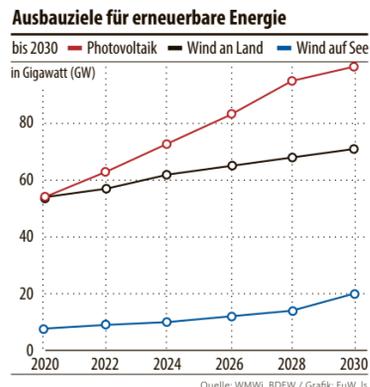
wesentlichem Umfang korrigiert. «Grössere Titel wie Encavis oder Nordex haben sich davon noch nicht erholt», sagt Bauer von Warburg. «Neue Unternehmen sind an die Börse gekommen und in ESG-Produkte sowie Indizes aufgenommen worden, was bei bestehenden Titeln für Abgedruckung gesorgt hat.

Kleine deutsche Energie-Aktien mit Potenzial

Unternehmen	Marktkap. in Mio. \$	Letzter Kurs in \$	Performance in % seit Jahresbeginn	Kurs-Gewinn-Verhältnis			Umsatz in Mio. \$			Gewinn je Aktie in \$		
				2020	2021 ^A	2022 ^A	2020	2021 ^A	2022 ^A	2020	2021 ^A	2022 ^A
Nordex	3065	19,00	-21,6	n.s.	n.s.	20,6	5309,9	5856,2	6009,7	-1,00	-0,10	0,90
Encavis	2611	19,00	-24,0	63,7	37,4	35,7	333,7	380,6	406,3	0	0,50	0,50
Energiekontor	935	66,00	-1,5	51,4	27,6	18,3	167,4	247,6	311,2	2,00	2,40	3,60
PNE	642	8,00	-10,5	68,8	n.s.	491,6	125,2	193,9	191,2	0	-0,10	0
7C Solarparks	340	5,00	-15,4	42,0	34,4	24,6	57,8	62,6	67,6	0	0,10	0,20
Clearvise	147	3,00	4,4	49,7	n.s.	113,3	41,6	41,5	45,6	0	0	0
Pacifico Renewables	128	39,00	-19,4	n.s.	73,9	19,6	18,5	24,3	34,9	-1,00	0,50	2,00
Friedrich Vorwerk	912	46,00	n.s.	4,0	25,5	21,9	333,1	346,7	395,2	11,00	1,80	2,10

^{A)} Schätzung n.s. = nicht sinnvoll

Quelle: Bloomberg



Edisun steht vor Neuausrichtung

SCHWEIZ Die Betreiberin von Solaranlagen erwägt verschiedene strategische Optionen.



Quelle: Refinitiv / FuW

Bei Edisun läuft es rund. Die Betreiberin von Solaranlagen setzte im Halbjahr 33% mehr um, der Gewinn stieg noch deutlicher (vgl. Tabelle). Hauptgrund ist eine neue Grossanlage in Portugal, dank der die Gesamtleistung der Photovoltaikanlagen von Edisun von 35 auf 84 Megawatt (MW) stieg.

Der Schwung wird sich fortsetzen. In der Pipeline sind vier weitere Anlagen mit 152 MW. Zudem spielt die Entwicklung der Strompreise Edisun in die Hände. Im Vorjahr waren die Preise auf dem Tiefpunkt angelangt. In den vergangenen Monaten erreichten sie Rekordhöhen.

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet Edisun statt 3,7 nun 4,6 Mio. Fr. Gewinn. «Auch für die Folgejahre sieht die Gruppe dank der vielversprechenden Projektpipeline, dem stetig grösser werdenden Bedarf an erneuerbarer Stromerzeugung und dem generell grossen Inte-

resse an Nachhaltigkeitsprojekten optimistisch in die Zukunft.»

Das markante Wachstum nimmt Edisun zum Anlass für strategische Überlegungen. Das zeigt sich an der Nachfolgeplanung für den im Oktober abtretenden CFO Reto Simmen. CEO Rainer Isenrich setzt auf eine Übergangslösung. In einem Mandatsverhältnis übernimmt Smartenergy Group das Amt. Ihr Eigentümer ist Horst Mahmoudi, Verwaltungsratspräsident von Edisun. Potenzielle Interessenkonflikte erachtet Isenrich als «handhabbar», da man schon jetzt eng mit Smartenergy zusammenarbeite.

Simmen hatte seinen Rücktritt frühzeitig angekündigt, womit Edisun Zeit für die Suche nach einer permanenten Nachfolge gehabt hätte. Isenrich zu den Gründen für die Übergangslösung: «Wir sind mit dem Verwaltungsrat dabei, verschiedene strategische Optionen zu prüfen. Solange Fragen nach der Ausrichtung von Edisun noch offen sind, etwa ob wir künftig nicht nur Anlagen betreiben, sondern auch selbst entwickeln, ist die Suche nach einem CFO nicht sinnvoll.»

Mit 130 Mio. Fr. Marktwert ist Edisun nichts für schnelle Händler. Wer auf die weiteren Entwicklungen spekulieren will, kann das tun. Das Unternehmen ist in einem stark wachsenden Markt gut geführt und hat einige Asse in der Pipeline. **SYC**

Unternehmenszahlen

1. Halbjahr, in Mio. Fr.	2020	2021
Umsatz	6,4	8,5
... Veränderung in %	-11,1	+32,8
Ebitda	4,5	6,5
... Veränderung in %	-15,1	+44,4
Ebit	2,3	3,5
... Veränderung in %	-23,3	+52,2
... in % des Umsatzes	35,9	41,2
Gewinn	1,4	2,5
... Veränderung in %	-17,6	+78,6
operativer Cashflow	-2,5	6,0
Bilanz per:	31.12.	30.6.
Bilanzsumme	202,3	213,9
Flüssige Mittel	28,4	28,7
Eigenkapitalquote in %	40,4	39,7
Nettoverschuldung	82,3	90

Alle Finanzdaten zu Edisun im Online-Aktienführer: www.fuw.ch/ESUN



Impressum

HERAUSGEBERIN
Tamedia Finanz und Wirtschaft AG
Werdstrasse 21, 8004 Zürich

Verleger: Pietro Supino

Total verbreitete Auflage: 21 399 Ex. (WEMF 2020)

Gesamtleberschaft: 82 000 (MACH-Basic 2021-1)

REDAKTION
Tamedia Finanz und Wirtschaft AG
Werdstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich,
Telefon 044 248 58 00, redaktion@fuw.ch

(Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Briefe übernehmen wir keine Haftung.) Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung von Artikeln auch auszugsweise nur mit Zustimmung der Redaktion. ©Tamedia Finanz und Wirtschaft AG

Online: www.fuw.ch

Chefredaktor: Jan Schwalbe (JS)

Stv. Chefredaktor: Adrian Blum (BA)

Verlag: Marcel Tappeiner (Leitung)

Goldbach Publishing: Philipp Mankowski (Chief Sales Officer), Adriano Valeri, Urs Wolpert

Anzeigen: Goldbach Publishing AG
Werdstrasse 21, 8021 Zürich
Telefon 044 248 40 11, anzeigen@fuw.ch

Aboservice: contact.fuw.ch, abo.fuw.ch
Telefon 044 404 65 55

Erscheint am Mittwoch und Samstag
Im Falle Nichterscheins der Zeitung infolge höherer Gewalt oder vom Verlag unverschuldeter Nichtauslieferung entfällt jede Haftung des Verlags.

Techn. Herstellung: DZZ Druckzentrum Zürich AG, Werdstrasse 21, 8021 Zürich

Ombudsmann: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

Ein Angebot von Tamedia

Anzeige

Ihr Partner für Historische Wertpapiere

www.hiwepa.ch